

Montag, 8. Juli 2019

Deutschland: Nach dem schwachen April kaum Entlastung im Mai

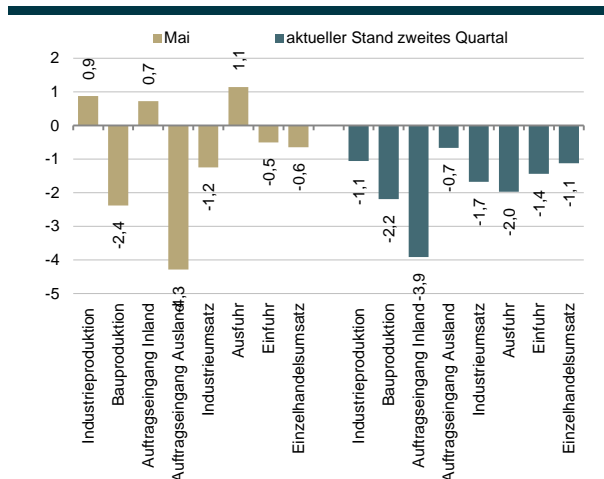
■ Nach sehr schwachen Konjunkturindikatoren im April brachte der Mai kaum Entlastungen. Zwar stiegen Industrieproduktion und Ausfuhr an, doch das Plus war geringer als das Minus zuvor. Die anderen Indikatoren lagen klar im roten Bereich.

■ Obwohl Deutschland kaum zusätzlichen Zollbelastungen ausgesetzt ist, hinterlassen die globalen Handelsstreitigkeiten in der exportorientierten Industrie ihre Bremsspuren. Der Infektionsherd Industrie verlangt inzwischen vom Immunsystem der deutschen Volkswirtschaft alles ab, und es wird schwächer.

■ Wir erwarten für das zweite Quartal eine Schrumpfung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums um 0,2 % im Vorquartalsvergleich.

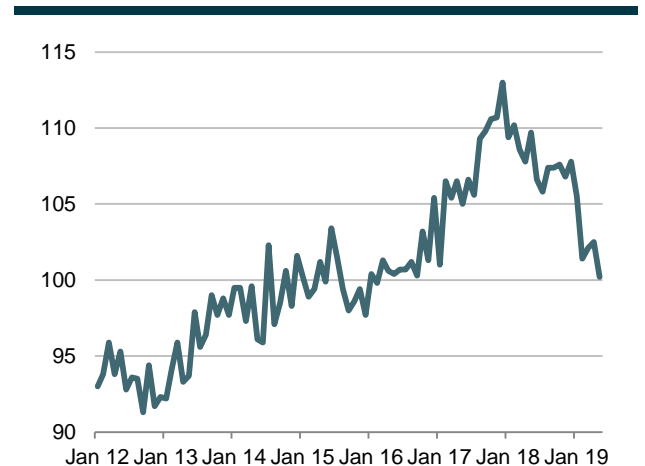
- Die Konjunkturindikatoren im Mai brachten nach den schwachen Werten im April kaum Besserung. Es zeichnet sich immer deutlicher eine Schrumpfung des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal ab.
- Zu den positiven Mai-Entwicklungen gehören die heute veröffentlichten Produktions- und Außenhandelsdaten. Die **Produktion im produzierenden Gewerbe legte um 0,3 % im Vormonatsvergleich (mom) zu** (Bloomberg-Median: 0,4 % mom; DekaBank: 0,3 % mom). Immerhin keine Schrumpfung lautet die positive Meldung. Doch blickt man auf die Entwicklung der Produktionstätigkeit, so fällt das Urteil schon ernüchternder aus: Auf einen außerordentlich schwachen Vormonat – der zudem nach unten auf -2,0 % mom revidiert wurde – folgte ein verschwindend geringer Rückprall. Dieser hatte möglicherweise sogar noch Rückenwind durch die ungewöhnlich geringe Anzahl von Ferien-, Feier- und Brückentagen. Ein Befreiungsschlag sieht anders aus. Während die Energie- und die Bauproduktion deutlich im Minus lagen, gab es in der Industrie einen Rückprall ins positive Terrain. Dennoch liegt die industrielle Produktionstätigkeit im Quartalsdurchschnitt 1,1 % unter dem Vorquartalswert (qoq), wenn man Stagnation für den Juni unterstellt, was angesichts der Auftragslage und der Stimmungsidekatoren keine zu pessimistische Schätzung ist. **Die Industrierezession dürfte damit in ihr viertes Quartal gehen.**
- Die **Auftragseingänge** lagen im Mai 2,2 % mom unter dem Aprilwert und **haben in einem Schwung die zwei Anstiege der Vormonate mehr als nur eingedampft**. Das Niveau der Neubestellungen liegt auf dem niedrigsten Stand seit mehr als drei Jahren. Noch verheerender sieht es aus, wenn man die Großaufträge herausrechnet. Das ist durchaus angemessen, denn zum einen sind sie sehr volatil, zum anderen werden sie oft erst in der weiteren Zukunft produktionswirksam. In dieser Abgrenzung lag das Minus sogar bei 3,0 % mom. Inzwischen sinken angesichts der Schwäche bei den Neubestellungen auch die Auftragsbestände der Industrie und deren Reichweite.
- Ein wenig Entlastung kam vom Außenhandel. Die Ausfuhr nahm um 1,1 % mom spürbar zu, konnte aber ebenfalls nicht den Einbruch im Vormonat (-3,4 % mom) wettmachen. Da die Einfuhr aber ebenfalls sank (-0,5 % mom), kam vom Außenhandel ein leichter Impuls im Mai. Doch auch hier ist die vorläufige Quartalsbilanz (Stagnation für Juni unterstellt) klar negativ

Übersicht über die Mai-Indikatoren (mom und qoq, in %)



Quellen: Destatis, DekaBank

Auftragseingang (2015 = 100)



Quellen: Destatis, DekaBank

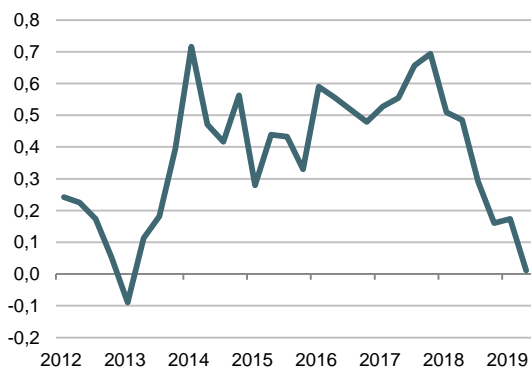


Montag, 8. Juli 2019

und ein Beleg für die globalen Belastungen.

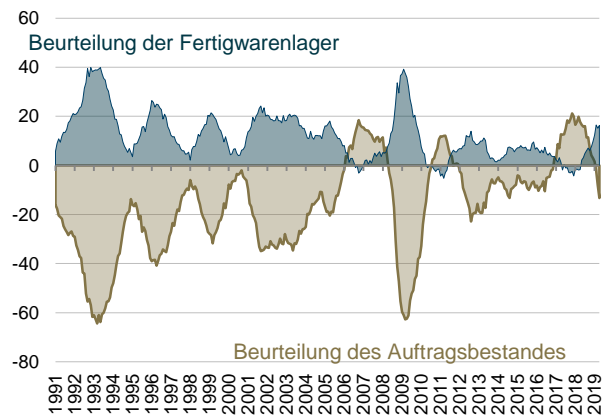
5. **Um die schlechten Nachrichten abzurunden, sanken auch die Umsätze im Einzelhandel zum zweiten Mal in Folge.** Damit deutet sich auch für diesen Wirtschaftsbereich nach einem starken ersten Quartal eine Gegenbewegung an.
6. **Eine Schrumpfung des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal ist mit den Juni-Daten zum Hauptszenario geworden.** Nimmt man alle Indikatoren und unterstellt für den Juni Stagnation, so ergibt sich eine mögliche Schrumpfung um 0,5 % qoq. Selbst bei einem ordentlichen positiven Rückprall im Juni ist die Nulllinie kaum mehr zu erreichen. In der ifo-Umfrage zeigt sich deutlich die Misere. Die Beurteilung der Auftragsbestände ist eingebrochen und gleichzeitig werden die Fertigwarenlager als deutlich zu hoch eingeschätzt. Wie stark negativ der Infektionsherd Industrie sich auf die Gesamtwirtschaft auswirkt, zeigt der Blick auf die Entwicklung der letzten Quartale. **Nimmt man zum zweiten Quartal die vorangegangenen drei Quartale hinzu, so zeigt sich, dass die deutsche Volkswirtschaft im Schnitt ein Jahr lang stagnierte.**

BIP-Wachstum (qoq, 4-Quartalsdurchschnitt, in %)



Quellen: Destatis, DekaBank

Ifo-Konjunkturtest (Saldenpunkte)



Quellen: Destatis, DekaBank

Autor:

Dr. Andreas Scheuerle
Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.